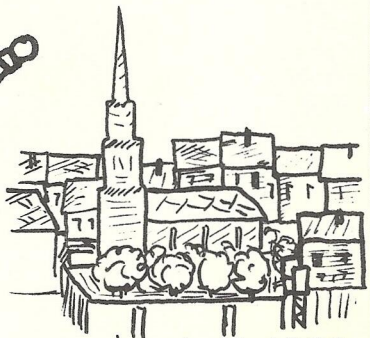
Das Blatt der

Pfadfinderabteilung

Schwyzerstärn

Bern



Bern, im Juli 1958

Liebe Führerinnen und Führer, liebe Rovers!

In einem Leitartikel etwas über den UA zu schreiben, wäre sicher das Gegebene. Aber drei Mal holte ich zu solchem Tun aus, und drei Mal flog das Aufgesetzte in den Papierkorb. – Ich hätte schreiben wollen von unserer Dankbarkeit dem Damenkomitee gegenüber, das auf so grosszügige Art unsere Abteilung unterstützt und alle 2 Jahre gewissermassen vor die Oeffentlichkeit tritt; von der erfreulichen Feststellung, wie die Grosszahl der Rovergruppen sich selbstständig und gewissenhaft für die übernommene Aufgabe einsetzte, von der vielen Freizeit die Altpfadfinder, Führer und Führerinnen dafür opferten; wie schliesslich doch jeder Pfader und jedes Wölfli mit Vergnügen seine Aufgabe erfüllte.

Doch anderes ist unterdessen passiert und es dünkt mich, dass man da nicht einfach schweigen darf. Da werden in Ungarn kurzerhand und ohne

langen Prozess vier Menschenleben vernichtet. Die ganze Welt empört sich darüber und protestiert. In Bern gibt es einen langen Fackelzug. — Drei Tage darauf ist das Bernfest, an dem hauptsächlich gejubelt werden soll. Dieses Fest findet darum statt, weil Bern in diesem Jahre sonst kein grosses Fest durchzuführen hat; wirklich ein einleuchtender Grund. Doch wie bringen wir beides – Ungarn und das Bernfest – zusammen.

Als in Ungarn jener fürchterlich blutige Aufstand losging, packte in der Schweiz ein Soldat seine Ausrüstung und machte sich nach Ungarn unterwegs, weil er wusste, dass etwas geschehen müsse. Nach internationalem und schweizerischen Recht durfte er dies nicht tun. Und nach menschlichem Recht? – Jedenfalls hatte er den Mut zu handeln.

Offiziell gab der schweizerische Pfaderbund bekannt, dass von uns aus vorläufig nichts unternommen werde, da andere „Institutionen" schon genug täten; wir würden erst dann auftreten, wenn bei der Bevölkerung eine gewisse Sättigung in der Ungarnfrage dasei. Die Sättigung ist da: Man habe mit den Ungarn schlechte Erfahrungen gemacht, sie hätten nicht flüchten sollen, es habe sie niemand gerufen ..... behauptet die Bevölkerung – und wir auch!

Liebe Führerin und lieber Führer und Rover! notiert und probiert's! „Schweizerisches Rotes Kreuz – Sektion Bern-Mittelland – Gerechtigkeitsgasse 40, Tel. 9.29.44". Villeicht findest Du eine Ungarin, die bereits so viel deutsch kann, dass sie als WF eingesetzt werden kann. Ein Bursche aus Ungarn könnte Deine Rovergruppe unerwartet bereichern. Und ein ungarischer Bube hat sicher auch Freude daran, wenn er am Samstag Nachmittag an die Übung kommen kann.

Romulus

ABTEILUNGSBIBLIOTHEK

In der 12. Zugsbude in unserem Heim stehen eine ganze Anzahl spannender und lehrreicher Bücher, die Alle darauf warten, von einem Pfader gelesen zu werden.

Besonders Für Venner und solche, die es werden wollen, enthält unsere Abteilungsbibliothek zahllose Hefte mit Anregungen und Schilderungen, wie man es früher machte. So enthält sie zum Beispiel alle Jahrgänge des „Allzeit-Bereit" zwischen 1917 und 1925.

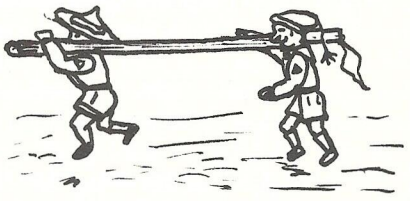
Daneben sind auch eine Menge Abenteuerbücher und Reiseschilderungen darin zu finden.

Wer eines dieser Bücher lesen möchte melde sich bei
Rudolf Gerber „Tempo"
Hallerstr. 51
Bern, Tel. 3.67.04, woselbst auch Bücherverzeichnisse zu bekommen sind.

III. – Exerberichte

STAMM 1451112

Das Lager befand sich im Ferienheim Weirmoos. Fast jeden Tag hatten wir wüstes Wetter. Bei schönem Wetter waren wir draussen und machten Vermessungen, Brückenbau, Kompassläufe, u. s. w. Bei wüstem Wetter blieben wir drinnen und hatten wir Theorie. Selten waren wir bei schlechtem Wetter draussen. Etwa am 5. Tag hatten wir 10cm Schnee. Trotzdem war es sehr schön. Jeden Tag hatten wir Zeit zum Unterschriften ablegen. Fast den ganzen letzten Tag hatten wir frei. Für den Hike lasen wir nicht gerade das schönste Wetter aus. Trotzdem freuten wir uns. Am 1. Tag des Hikes war es zum erfrieren kalt. Aber am 2. zog sogar einer die kurzen Hosen an. Alle kamen glücklich ins Bubenberg-Heim in Köniz an. Mit einer Ausnahme konnte das Lager ohne Unglück durchgeführt werden.



Hörnli

STAMM KIM IN ÄSCHLEN

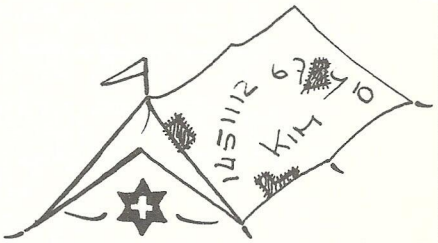
Am 8. April startete eine muntere Schar II. Exeler den III.-Exer. Der Lagerort war eine Naturfreundenhütte in Äschlen. Das allgemeine Tagesprogramm war Tagwache-Waschen – Morgenturnen – Essen, Fahnengruss – Morsetraining – grave Theorie – ausrücken zu Fähnlihalbstunde – Mittagessen – Siesta – Theorie – Freizeit zum Heftführen, Nachtessen – Verschiedenes – Nachtruhe. Das allgemeine Programm wurde aufgelockert durch Spiele, Abkochen, einer Nachtübung, Schneefall und Sonnenschein. Der zweite Teil des Lagers brachte Abwechslung mit sich. Am ersten Tag machte ~~man~~ sich das Wetter recht gut. Aber die beiden letzten Tage regnete es in Strömen. Als wir in Worb ankamen hörte es auf. Im Heim wurden wir tüchtig gefüttert und dann entlassen Aber es war trotz dem Regen schön.

Pingo

PFINGSTLAGERBERICHTE

II. ZUG AN DER SENSE

(ZWEITE, VERBESSERTE AUFL.)



DURCH DIE GAR SO WILDE FLUT,
MIT DEN VOLLEN STROHMATRAZEN,
KÄMPFTEN SICH MIT GROSSEM MUT
UNSERE QUITSCHFIDELEN KATZEN.

JENSEITS DIESER GRAUSIGEN FLUTEN
SCHLUGEN WIR DAS LAGER AUF.
KÄFER HAT'S ZUVIEL DES GUTEN,
DOCH WIR NAHMEN DAS IN KAUF.

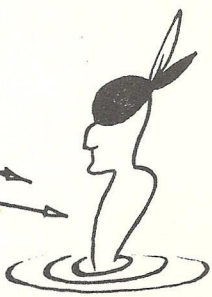
WIR ERQUICKTEN UNS AM SCHLUMMER,
ALS IN ALLERTIEFSTER NACHT
BENGEL SCHLICHEN HER, O KUMMER,
AN DAS ZELT, BIS WIR ERWACHT!

SCHNELL WIR AUS DEN DECKEN KROCHEN
MACHTEN UNS ZUM KAMPF BEREIT,
DA WIR EIN GEFECHTCHEN ROCHEN.
DOCH DIE BANDE WAR SCHON WEIT.

ALS SO HERRLICH SCHIEN DIE SONNE,
AN DEM SONNTAGNACHMITTAG,
TROTZ DER SPITZEN STEIN' MIT WONNE
SCHWAMMEN WIR DEN FLUSS HERAB.

WENN WIR SCHON VOM WETTER
DIESE PFINGSTEN PETRUS SCHWATZEN WAR
SEHR BARMHERZIG MIT UNS KATZEN
SONNE SCHIEN SO WUNDERBAR!

III. ZUG IN UTTIGEN

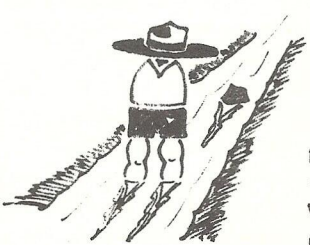


AM SAMSTAG RÜCKTEN 31 FROHE 3. ZÜGLER AUF DEM NEBEN DER AARE GELEGENEN LAGERPLATZ IN UTTIGEN AN. ABER "OHA LÄTZ", ZUERST MUSSTEN WIR DIE SPIEZER PFADER, DIE SICH AUF UNSERM LAGERPLATZ EINRICHTEN WOLLTEN, ZURECHTWEISEN. AM ABEND BRANNTE DAS LAGERFEUER AUF EINEM KLEINEN DELTA DES TEICHES NEBEN UNSEREM LAGER. AM SONNTAG MORGEN FAND EIN GROSSES GELÄNDESPIEL ZWISCHEN 2 INDIANERSTÄMMEN STATT. LEIDER ERLITTEN DABEI EINIGE EIN WASSERBAD. MIT EINEM GEMEINSAMEN BAD, EINER RASIGEN TOUFI UND EINER FÄHNLIMEISTERSCHAFT SCHLOSS DAS LAGER.

IV. ZUG IN LA SAUGE

MIT EINER FAST 100%IGEN BETEILIGUNG ZOG DER 4. ZUG DIESMAL INS PFILA NACH LA SAUGE AN DEN NEUENBURGERSEE.)N EINEM ROMANTISCHEN GEBIET, IN EINER WILDNIS SONDERGLEICHEN STELLTEN WIR UNSERE ZELTE AUF. DANN RICHTETEN WIR UNS BEQUEM EIN, BASTELTEN LAGEREINRICHTUNGEN USW., UND BALD WAR ES ZEIT ZUM NACHTESSEN. SCHON UM 21^{00} WURDE NACHTRUHE GEMACHT. NUR DIE VENNER HATTEN NOCH EINEN SPEZIALTÜRGG ZU ABSOLVIEREN. DEN SONNTAG BEGANNEN WIR MIT EINEM ERFRISCHENDEN BÄDU IM SEE. GESTÄRKT DURCH EIN GUTES MORGENESSEN FINGEN WIR UNSER GROSSANGELEGTES PIONIERSPIEL AN, DAS BIS UM 16^{00} DAUERTE. UM DIE MITAGSZEIT FAND MAN JEDES FÄHNLI EIFRIG BIM TRAPPERN. MIT HEISSHUNGER WURDEN DIE PLÄTZLI, KARTOFFELN UND RÜEBLI VERSCHLUNGEN. DEN HÖHEPUNKT DES TAGES BILDETE DAS LAGERFEUER UND DIE VOLLKOMMEN UNERWARTETE TAUFE. AM MONTAG FAND DIESES RASSIGE LAGER EINEN WÜRDIGEN ABSCHLUSS IN DER OLYMPIADE. NACH EINER SCHÖNEN SCHIFFAHRT ÜBER DEN MURTENSEE UND EINEM BAD IN FAOUG MUSSTEN WIR LEIDER SCHON WIEDER DEN ZUG HEIMWÄRTS BESTEIGEN. PETRUS UNTERSTÜTZTE UNS DIESMAL AUSNAHMSWEISE, SO DASS AUCH DIESES LAGER WIEDER EIN VOLLER ERFOLG WURDE. —

P.S. LEIDER FIEL OSI KURZ VOR LAGERSCHLUSS EINEM VERKEHRSUNFALL ZUM OPFER. WIR WÜNSCHEN IHM HIER VON GANZEM HERZEN GUTE BESSERUNG!



SCHERLIBACH

VI. ZUG

ALS AUFTAKT WURDE DIESES)AHR DIE TRAGIKOMÖDIE "AMPHIBIENLEITERWAGEN AHOI!" IN IHREM ELEMENT GESPIELT – DEM NASSEN NÄMLICH. WENN WIR SCHON BEIM WASSER SIND: DA ■ DIESE PFINGSTEN KEINES VON OBEN KAM, SUCHTEN WIR DIESES MINUS MIT DEM TÄGLICHEN SCHÜELIG AUS DEM NUR ALLZUNAHEN SCHERLIBACH AUSZUGLEICHEN. DAS HAT NÄMLICH DEN VORTEIL, DASS MAN STETS DIE AUSREDE VON DEN NASSEN SCHUHEN AUF LAGER HAT. UND WEIL WIR NUN SCHON BEI DER FAULHEIT ANGELANGT SIND, MUSS ICH SAGEN, DASS LEIDER NOCH EINIGE RÜCKFÄLLE DER)NFULENZA (VGL. SAMSTAGNACHT-EPIDEMIE) VON TREVANO ZU VERZEICHNEN WAREN.)M ÜBRIGEN WAR DIE TAUFE IN UNHEIMLICHEN HÖHLENGÄNGEN UND DAS ERLEBNIS TSCHENT.

EIN ROTGELBER

7. Zug im Hagneck

Der Start für's diesjährige Pfila begann mit Zahnrad-Leiterwägeli (Räder bestehend aus Speichen) und schönem Weter. Die Fahrt führte uns nach Biel und von dort aus mit dem blauen Express nach Hagneck. Bereits in der ersten Nacht hatten wir Gelegenheit, mit den Rovern, die uns überfallen wollten, abzurechnen. Der Zugsolympiade am Sonntag folgten Neuerungen im 7. Zug: Es wurde die Rovergruppe "Mustang" gegründet und von nun an sollte Mürggu Zugführer sein. Die 2te Nacht brachte eine Taufe und die Gefangennahme eines Strolches mit sich. Am Montag jedoch kehrte jeder mit vielen Erinnerungen dieses "zfridenen" Pfilas nach Hause.

π^{25}

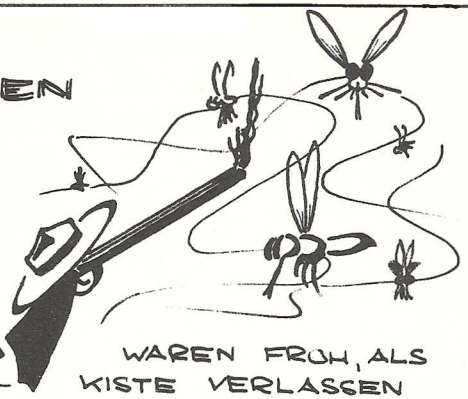
8. Zug in Niederwichtrach

Für dieses Pfila zog der 8. Zug nach Niederwichtrach an die Aare. Wir hatten dort ein idyllisches Plätzli entdeckt, das nach menschlichem Ermessen nicht allzuvielen Zuschauern zugänglich sein sollte. Doch leider hatten wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht: Die Dorfbevölkerung begaffte uns während Tagen! - Wie üblich fand auch in diesem Lager eine von der Rovergruppe X durchgeführte Taufe statt. Im weiteren war unsere Hauptbeschäftigung die Durchführung der Fähnlimeisterschaften, die von Fähnli Falk gewonnen wurden. Selbstverständlich durfte auch die althergebrachte 8. Zugs-Olympiade nicht fehlen.

Strubu

P.S. Dieses vom Weter begünstigte Lager hatte nur zwei Fehler: Für die Täuflinge die gruselige à la Geisterbahn-Taufe, für die übrigen, dass es am Montag abnd zu Ende ging!

9. Zug in Täuffelen



Nach dem Antreten im Milchgässli ging die Fahrt gut bis Ins, wo wir in den Ins-Täuffelen-Express hinüber wechselten. Wir kamen uns vor wie in einem Ovomaltineschüttelbecher und waren froh, als wir in Täuffelen die Polterkiste verlassen konnten. Der "Glou" des Abends war die Taufe der 4 JP, die nachher sehr erstaunt waren, noch unter den Lebenden zu sein. Vor dem Lichterlöschen mussten wir noch eine Mückenjagd im Zelt veranstalten. Der Rest des rassigen Pfilas ging so rasch vorbei, dass wir ob dem "Zämeprotze!" Frösch's alle wie aus den Wolken fielen. Munk 42

10. Zug an der Sense

Das erste Pfila des neu gegründeten Zuges war ein Volltreffer. Schon nur weil kein Regen fiel. — Am Samstag wurde bald eine verträumte Waldlichtung in eine ansehnliche Zeltstadt verwandelt. Das Hauptereignis des Sonntags stellten wohl der verbissene Kampf um die Brücke am Quai-Kwai und die Taufe, welche am Abend stattfand, dar, wobei sogar ein Himalaya-Geist zugegen war. Nach einer verbissenen Olympiade und einem kühlenden Bade kehrten am Montagalle wieder ins tägliche Leben zurück. Lätz

12. Zug auf dem Frienisberg

Das Lager war für alle 12. Zügler etwas ganz Neues: Erstens, weil es fähnliweise durchgeführt wurde, und zweitens, weil es ein Wanderlager war. Nach der ersten Nacht bei Winters wil marschierten wir zum Zugslagerplatz. Häsu, unser Zugsgötti, erschien mit Stumpe nebst einer Superlagerdusche, um nach einem sensationellen Lagerfeuer und einer schaurigen Taufe noch mitten in der Nacht zu verschwinden. Am Montag veranstalteten wir auf der Autobahn mit einer Dampfwalze ein Rennen, bevor die "Sphinx" ein Spiel startete und wir auf den Zug spurteten. Serf

II. Exerlager des 12. Zuges in Münsingen

In den Frühlingsferien fuhren Venner und Zweitexerkandidaten des 12. Zuges nach Münsingen ins Chutzenheim, wo unser zweites Kurslager durchgeführt wurde. Zur Eröffnung wurde die Schweizerfahne an einem Mast gehisst, den Petrus mit Wind, Regen und Schnee ziemlich stark verbogen hatte. Doch dieser war uns diesmal wohlgesinnt und schloss die Himmelsschleusen das ganze Lager hindurch. Zweimal kochten wir unterwegs in Trappergruben und auf Kochstellen, die jedes Fähnli herstellen musste, und auch der OL. wurde von allen Kandidaten rasch und fehlerfrei absolviert.
Unser Zug hat nun schon das zweite II. Exerlager durchgeführt, und wir sind auch diesmal wieder überrascht, wie gut es sich bewährt hat. Den Hike war sicher für jeden ein schönes Erlebnis, das ihm noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Nobis

WOLFE

Liebi Wölf,

Es git es Värsli vom Johann Peter Hebel wo heisst:
„U wenn de ame Chrüzwäg schtohsch
und nümme weisch, wos ane goht,
Halt schtill u frag Dis Grüsse zersch,
S'cha Dütsch, gottlob, und folg sym Rot."
Was het äcHT dä Dichter mit em Chrüzwäg gmeint? – I gloube nid, dass me z'Grüsse cha frage, we me zmitts im dunkle Wald isch, und me nid weiss, uf welem Wägli me hei chunt. Da hälfe alli die Trüggli, wo dir am Samschtig leeret, viil besser.
Aber näme mer e mal es paar anderi Wägli, die alli e Name hei. Der erschte heisst zum Bischpiil: I wott am en e Wolf hälfe, wo entweder schwach, no chlii, oder villicht sogar fräch isch zu mir. Z'Zwäite heisst: I lache dä säb Wolf uus. Z'Dritte: I hetze alli andere Wölf uf ihn. Z'Vierte: I loose nid u schpringe furt, wen er mi öppis fragt. Z'Füfte: I rätsche über ne bi dr Füerere.– Wele Wäg würdet Ihr wääle? Am Beschte nimmt me hie an Schtatt vom Kompass z'Grüsse füre – u we me fescht und guet lost, was die Schtimm i üüs seit, weiss me plötzlich, wo's düre geit. Probierets e mal!

Eues Bescht

Barri

APV

Dienstag, den 20. Mai 1958, fand im Hotel „WÄCHTER" die Jahresversammlung des APV statt. Es ist nicht leicht, in Bern ein geeignetes Lokal aufzutreiben, und so musste die Einladung ziemlich kurzfristig verschickt werden, wofür wir uns nachträglich entschuldigen möchten.— Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und das Budget wurden genehmigt. „Bröme" wünscht von seinem Amt als A.P.V. Sekretär zurückzutreten und sucht einen Nachfolger. Für seine Dienste während langer Jahre danken wir ihm herzlich! Der neue Sekretär ist nächstes Jahr zu wählen.
Im 2. Teil des Abends berichtete uns kfm. Hans Klein, "Bob" anhand seines ausgezeichneten „Farbfilms über Erlebnisse der Schweizerdelegation am grossen Jubiläums-Jamboree 1957 in England, und H.R. Sterchi "Grizzli" erzählte von der internationalen Konferenz, die im Anschluss an das Lager in Cambridge stattfand. Beiden Referenten sei für ihren interessanten Bericht herzlich gedankt.

*

Zu einem grossen Treffen der alten Schwyzerstämler wurde natürlich auch diesmal der U.A. Mit Freude konnte man konstatieren, dass wiederum viele A.P.V.-Mitglieder in allen möglichen Sparten zum guten Gelingen beiden Abende beitrugen. Wir möchten da nicht zuletzt unseres bewährten Kameraden Erwin Schenkel gedenken, der, obgleich in letzter Zeit erkrankt, doch seine Aufgabe als Chefs des Wein-Buffets mit Hilfe seiner Frau von A bis Z tadellos (von Aarau aus!) erfüllte. Wir danken ihm, und all den stillen Helfern aus unserem Kreise und wünschen "Chrügi" recht baldige Genesung! — Erstmals seit Menschengedenken war diesmal Emil Geel nicht mehr dabei. Für seine ausgezeichneten Dienste, die er dem „Schwyzerstärn" seit Jahrzehnten geleistet hat, danken wir ihm ganz besonders!

*

Grüsse, die uns erreichten: Edgar Welti vom III. Zug teilt mit, dass er von Spiez nach Zürich 6 (Hadlaubstrasse 54) umgezogen ist und sich (als 9 facher Grossvater!) demnächst wieder zu verheiraten gedenkt. Wir erwidern seine freundlichen Grüsse aufs Beste und senden unsere herzlichen Glückwünsche!
Aus New York (genauer: Bronxville N.Y.) kam im April eine gar prächtige Karte von Raschka (Franziska Müller), die an der Woodland Ave Nr. 1 als Baby-sitter wirkt und dabei den U.A. verpasste. Das geiht z'wyt, finden wir und grüssen ebenfalls herzlich!

Einer, der dagegen am U.A. nicht fehlte, war unser Theng aus Schweden. Er kam mit einer ganzen Gruppe von Pfaderkameraden und hielt im Heim einen Lichtbildervortrag über Segling, was sehr aufschlussreich war. Theng hat sich nicht verändert. Es ist daran, die schwedische Sprache um ein paar bisher unbekannte Ausdrücke zu bereichern. Den Drillexer zur See hat er bereits bestanden und ist jetzt Marine - JFm geworden, wozu wir natürlich gratulieren! Wann folgt ein FLIEKA - Bericht aus Schweden?

*

Zivilstand: Heidi und Otto Bühlmann - Gerber melden uns die Ankunft ihrer Tochter Regina (7. Februar), und Map und Markus Schärer - van Arem (Düss) freuen sich ebenfalls, die Geburt der kleinen Kathrin Map (11. Juni 68) anzeigen zu können.
Beiden Familien unsere herzlichen Gratulationen!

*

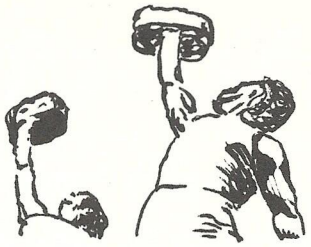
Zivilstandsnachrichten, Grüsse, Adressänderungen sind stets erbeten an unsere A.P.V. - Adresse: H. U. Würsten, Mittelstr. 58 Bern

Mit freundlichen Grüssen

Wusche

Emil Geel:

Ein Mitbegründer der bernischen Pfadfinderbewegung und grosser Freund & Helfer des „Schwyzerstärns" ist im Mai dieses Jahres nach Genf übergesiedelt. Emil Geel ist einer der Pioniere der bern. Pfaderei & hat sich seit 1913 stets in irgend einer Weise pfadfinderisch betätigt. Das 1. gemeinsame Pfaderlokal der bern. Führerschaft in der Gerechtigkeitsgasse half er schaffen & setzte seine ganze Kraft und Initiative während den 2 letzten Weltkriegen für den Pfadfinder - Hilfsdienst ein.
Als Führer und langjähriger Abt. - Leiter der Abt. „La Vedette" half er weit über den Rahmen der Abteilung hinaus den Pfadfinder-Gedanken zu verbreiten. Seine hilfsbereite Art strömte auch aus seinem mit viel Fachkenntnis geleiteten Blumengeschäft an der Kramgasse 13, wo nicht nur viele Blumen für Pfader gewunden wurden, sondern sich auch sehr oft die Tombola für den U.A. des „Schwyzerstärns" anhäufte.
Ende April fand in Bern ein Abschiedshöck statt, an welchem alle alten Führer, die mit Emil zusammen gearbeitet haben, zugegen waren und Erinnerungen austauschten. Wir danken Emil Geel herzlich für die grosse und uneigennützige Arbeit, die er auch für den „Schwyzerstärn" geleistet hat & wünschen seiner lieben Frau und ihm persönlich alles gute im Ruhestand im Kreise seiner lieben Angehörigen!



sport

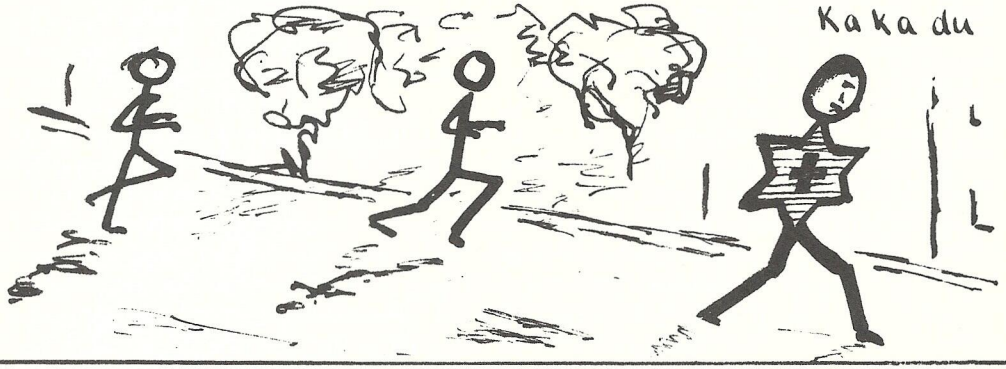
Quer durch Bern

Dieses Jahr starteten am Quer d. Bern zwei Schwyzerstärn-Mannschaften, von denen sich die erste Mannschaft mit grossem Erfolg durchsetzte (1. Rang), indem sie die beiden „Erzrivalen" Windrösli u. Patria auf die nächsten Plätze verwies. Es liefen:

1. Mannschaft: Kakadu, Radion, Molch, Aix, Stünggu, Terzli, Frösch, Nus, Däggu, Rana, Bäggu, Baggu.

2. Mannschaft: Ringgi, Fenek, Storch, Choli, Chiste, Kes, Spysse, Veto, Ikki, Marder, Wanze, Strick.

Den Streckenrekord, den wir im Jahre 1957 aufgestellt haben, verfehlten wir nur knapp. Unser Ziel für 1959 ist am Quer durch Bern, sowie am Quer durch Thun, mit **3 schlagkräftigen Mannschaften** aufzuwarten.



Im **Materialbureau** wird ein neuer Artikel verkauft:
Perlgraue Socken für Wölfe und Pfader, gute Qualität, zwischen Fr. 5.50 und Fr. 7.–.

Sagt das Euren Eltern!

Herrn
Major H. Stucki
Instr.-Offizier

B i è r e VD

P. P.
Bern 1

Adresse der Abteilung:
Tavelweg 7 Muri

Redaktion: Romulus
Satz : Hjoward
Druck : E. Suter A.G. L.feld
Versand : Kon-Tiki

MUTATIONEN

Eintritte

3179 Hof. Bernhard W
3180 Grey J.-P. W
3181 Zehnder Andreas W
3182 Isler Hans-Peter W
3183 Georg Ralf W
3184 Kurt Heinz W
3185 Badertscher H. V
3186 Bolliger Robert W
3187 Hosimann Eric IX
3188 Wenger Hans XI
3189 Tolcsvai Csaba N. XII
3190 Fahrni Bernard V
3191 von Steiger X. VIII
3192 Schwarz Alexander W
3193 Egli Martin W

I. Exer

Graf Reiner 6
Dietisheim Rolf 6
Herzig H.P. 6
Kohler Jürg 6
Gubler Peter 6
Rieben Roland 9
Burkhard Samuel 9
Näller Claude 9
Schneiter Rolf 9
Boss Martin 7
Scherler Hugo 7
Sutter Konrad 7
Jordi H.P. 7
Fischer Jürg 7
Werner Paul 7
Affolter Erich 10
Reust Heinz 10
Flück Roland 10
Wyler Hans Ueli 10
Egger Eugen 10
Kiener Alfred 10
Nero 8
Michy 8
Gmeis 8
Eule 8
Igu 8
Rico 8
Bart Urs 11
Nessner Erich 12
Roesti Marcel 12
Krebs Ueli 12
Zürcher Rolf 12
Tolcsvai Csaba 12
Jenni Fredi 12

II. Exer

Brechtbühl Andreas 7
Zurlinden Paul 7
Scherler Hugo 7
Jordi H.P. 7
Andria U 9
Oilleux Charly 10
Wyler H.U. 10
Bernhard Hans 11
Stöckli Bendicht 11
Bart Urs 11

III. Exer

Blitz 2
Nascher 2
Zapfe 2
Choli 3
Jkki 3
Krapf Peter 7
Rolli Walter 7
Budelha 8
Lampe 8
Kafu 8
Pingo 8
Peg 9
Rikki 9
Kobra 9
Sinus 10
Phras 10
Chuard Jean-Marc 11
Stöckli Samuel 11
Beyeler Bruno 11

Samariter

Zumbrunn Chr. 11
Stöckli Samuel 11
Häberli Kurt 11

Jungvenner

JKKi 3
Choli 3
Tapir 3
Kafu 8
Terz 8
Pingo 8
Wydder H.J. 9
Andria U. 9
Schärer Jürg 10
Brand U. 10
Stämpfli Walter 4
Dreier Rudolf 4
Engel Andreas 4
Boss Martin 7
Zurlinden Paul 7
Zürcher Martin 7
Matthey Roge 7
Bernhard Hans 11
Stöckli Bendicht 11

führ. Jungvenner

Krapf Peter 7
Rolli Walter 7
Zurbrügg Beat 7

Venner

Nascher 2
Zapfe 2
Blitz 2
Twist 3
Kuli 3
Budelha 8
Lampe 8
Ackermann Urs 4
Nischler Heinz 4
Waldhaus Peter 10
Joss Hans 10
Stöckli Samuel 11
Chuard Jean-Marc 11
Beyeler Bruno 11

Jungfeldmeister

Feñek 3
Althaus Jürg 6
Walker Hanspeter 7
Strubu 8
Küttel Albin 10